

EINLADUNG

ZUR INTERNATIONALEN KONFERENZ HERDENSCHUTZ IM ALPENRAUM

WANN:

21.-23. Januar 2020

WO:

HEFFTERHOF

Maria-Cebotari-Straße 1-7
5020 Salzburg, Österreich

Das LIFE-Projekt EuroLargeCarnivores lädt zusammen mit AGRIDEA (Schweizerische Vereinigung für die Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums), dem Bundesverband Berufsschäfer e.V., der EU Platform on Coexistence between People and Large Carnivores sowie der European Landowners` Organization zu einer internationalen Konferenz zum Thema Schutz von Nutztieren vor großen Beutegreifern – Schwerpunkt Wolf – ein.

Die Veranstaltung bietet Ihnen eine gute Möglichkeit, sich mit verschiedensten Fachexpertinnen und Fachexperten und Praktikerinnen und Praktikern aus dem In- und Ausland auszutauschen und sich über die neuesten Erkenntnisse beim Herdenschutz, Projekte sowie Fördermöglichkeiten in Europa zu informieren.

HINTERGRUND UND PROGRAMM

Der Wolf ist in die Alpen zurückgekehrt, in einen Lebensraum, der vom Meeresniveau bis zu den Gletschern auf 4.800 Meter Seehöhe und von der Côte d'Azur bis zum Wienerwald reicht. In den Alpen finden sich dicht besiedelte Gebiete, aber auch fast menschenleere Landschaften. Bereits seit Jahrtausenden wird hier Weidetierhaltung betrieben.

So vielfältig wie die Alpen sind auch die Möglichkeiten, den Herausforderungen zu begegnen, die der Wolf mit sich bringt. Nutztierhaltung in Anwesenheit des Wolfs ist sicher eine der größten Aufgaben, die es zu meistern gilt. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fach-



LIFE-EuroLargeCarnivores-Projektpartner



expertinnen und Fachexperten und Praktikerinnen und Praktikern zeigen wir deshalb, wie Herdenschutz effektiv und praxistauglich angewandt wird.

Am **ersten** Konferenztag diskutieren wir über die verschiedenen Aspekte von Herdenschutz, die Perspektiven aus betrieblicher Sicht und die Organisation von Herdenschutz anhand von Praxisbeispielen. Wir beleuchten die Wirkung von Zäunen in Hinblick auf Wölfe, Nutztiere und Wildtiere.

Am **zweiten** Tag geht es in einem Workshop, der von der EU Platform on Coexistence between People and Large Carnivores organisiert wird, um die Finanzierung von Herdenschutzmaßnahmen und die zur Verfügung stehenden EU-Fördermittel. Parallel dazu widmen wir uns alternativen Maßnahmen und sprechen über den Schutz großer Nutztiere wie Pferde und Rinder. Dazu kommt die Demonstration verschiedener Zauntypen. Wir gehen der Frage nach, wie Wölfe und Herdenschutzhunde interagieren. Dabei wird auch hinterfragt, welche Eigenschaften Herdenschutzhunde in den Alpen des 21. Jahrhunderts haben müssen.

AGENDA

Di., 21. 1. 2020

11.30 – 13.00 Uhr Registrierung, Mittagessen
13.00 – 18.00 Uhr Zäune, Organisation von Herdenschutz, strukturelle Anpassungen

Abendprogramm Praxisfenster aus dem Alpenraum

Mi., 22. 1. 2020

9.00–13.00 Uhr EU-Platform-Workshop zur Finanzierung von Herdenschutzmaßnahmen, Ausblick
Alternative Schutzmaßnahmen
Schutz von Pferden und Rindern

Mittagessen

14.00–18.00 Uhr Herdenschutzhunde
Marktplatz: verschiedene Projekte stellen sich vor
Demonstration verschiedener Zauntypen

Abendprogramm Weideabend

Do., 23. 1. 2020

9.00–13.00 Uhr Weidemanagement, Behirtung
Lernverhalten von Wölfen
Wolfsmanagement
Resümee

13.00 Uhr Mittagessen und Ende der Veranstaltung

Am **dritten** Tag stehen das Herden- und das Weidemanagement im Mittelpunkt. Wir betrachten verschiedene Beweidungssysteme, beleuchten Aspekte der Tiergesundheit, erhalten Einblick in den Alltag einer Hirtin und erfahren, welche Anforderungen an den Hirtenberuf gestellt werden.

In einem weiteren Block beschäftigen wir uns mit dem Lernverhalten von Wölfen und Erkenntnissen aus dem Wolfsmanagement aus Europa und den USA.

Zu dieser Konferenz laden wir sowohl Praktikerinnen und Praktiker als auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und sonstige Interessierte ein, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch über Wölfe, Menschen und Weidetiere zu verstärken und dadurch bessere Herdenschutzmaßnahmen entwickeln zu können.

Eine Simultanübersetzung Deutsch/Englisch ist gewährleistet.

KONFERENZGEBÜHR | VERPFLEGUNG

Die Gebühr für die **dreitägige** Konferenz (21. 1. 2020–23. 1. 2020) beträgt **€ 109,-**

Tagestickets für die Konferenz sind möglich:

Teilnahme nur am 21. 1. 2020: € 43,-

Teilnahme nur am 22. 1. 2020: € 49,-

Teilnahme nur am 23. 1. 2020: € 43,-

In der Konferenzgebühr **enthalten** ist die Teilnahmegebühr sowie Verpflegung (Pausen, Mittagessen und nichtalkoholische Getränke) während der Konferenz inkl. Abendprogramm für die gebuchten Tage.

In der Konferenzgebühr **NICHT enthalten** sind die Abendessen im Heffterhof am 21. und 22. 1. 2020 (je € 21,50 inkl. Getränk). Anmeldung zum Abendessen bitte bei der Online-Registrierung vermerken. Kurzfristige Anmeldungen sind nicht möglich. Die Bezahlung erfolgt vor Ort gegen Erhalt eines Essensbons.

ANMELDUNG

Anmeldung bitte ausschließlich per [Onlineregistrierung](#)

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl aus Platzgründen auf 200 Personen beschränkt ist.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt!

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung Ihrer Anmeldung inkl. Zahlungsanweisung per E-Mail.

ÜBERNACHTUNG

Mit Erhalt Ihrer Onlineregistrierung senden wir Ihnen eine Übersicht der Hotelkontingente mit Vorzugskonditionen. Am Veranstaltungsort Heffterhof sind keine Zimmerkontingente verfügbar.

GREEN MEETING



Es wird angestrebt, diese Veranstaltung nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings auszurichten.

Alle Unterlagen werden – in der minimal notwendigen Anzahl – ökologisch produziert.

Im Sinne der CO₂-Reduktion/CO₂-Vermeidung bitten wir Sie möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Den Anfahrtsplan senden wir Ihnen mit der Anmeldebestätigung.

KONTAKT

<https://www.eurolargecarnivores.eu/de/livestock-conference-salzburg>

salzburg2020@eurolargecarnivores.eu

Das LIFE-EuroLargeCarnivores-Projekt (LIFE16 GIE/DE/000661) wird aus Mitteln der Europäischen Union gefördert und hat sich zum Ziel gesetzt, die Koexistenz mit großen Beutegreifern in Europa durch Kommunikation, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Wissensaustausch zu verbessern.